

Kennen Sie das Gefühl? Mitleid mit Politikern? Wo doch Volksvertreter-Bashing viel angesagter ist? Ich kenne das Gefühl sehr wohl. Da schaut, sagen wir, Wolfgang Schäuble aus dem Fernseher und erklärt immer und immer wieder Maßnahmen, die verhindern sollen, dass irgendwo in Nation, EU und der Welt eine Schiefelage entsteht. Bei noch so viel Einsatz aber stoßen Erklärungen von Politikern und anderen Sachwaltern oft auf Unverständnis. Was ist zum Beispiel mit denen, die noch den Mut aufbringen, in Deutschland für die Realisierung von Groß-

Nur der Mut macht's



»Wenn dringend erforderliche Projekte durch fragwürdige Argumente verzögert werden, braucht es viel Mut und Überzeugungskraft.«

projekten zu werben? Nach BER und mittendrin im Stuttgart-21-Tunnel. Da braucht man schon Courage, um beispielsweise für die Elbvertiefung einzutreten. Oder für eine weitere Startbahn auf dem Münchener Flughafen. Beide sind erforderlich, aber beide haben erbitterte Gegner. Im Norden, weil unter einer tieferen Elbe – unabdingbar für neue Generationen von Containerschiffen – die Natur leiden könnte. Allen voran der für die Region so lebenswichtige Schierlings-Wasserfenchel. Was sind im Vergleich zum dem »unansehnlichen Doldengewächs« (Frankfurter Allgemeine) schon bis zu 260.000 Arbeitsplätze, die direkt oder indirekt von einem funktionierenden Hamburger Hafen abhängen?

Von Peanuts kann man auch im Süden, beim Blick auf die Arbeitsplätze am und um den Münchener Flughafen nicht sprechen. 35.000 sind es in Summe. Noch beeindruckender: 42 Millionen Passagiere auf dem Flughafen Franz Josef Strauß sorgten 2016 für einen neuen Rekord. Am stärksten aber wuchs die Luftfracht: mit 334.000 Tonnen um satte fünf Prozent gegenüber dem Vorjahr. Und nach den bisher vorliegenden Anmeldungen der Airlines erwartet der Flughafen für 2017 ein Plus von vier Prozent bei den Flugbewegungen. Dass bei dieser Entwicklung eine dritte Startbahn zwingend erforderlich ist, wird von Gegnern einer für uns alle nötigen, tragfähigen Verkehrs-Infrastruktur wider jegliche Vernunft geleugnet. Und wenn ihr mir noch so leid tut, ihr weitsichtigen unter den Verkehrspolitikern guten Willens, da braucht es noch viel Mut und Überzeugungskraft.